



Auf diesen zwei Plätzen soll die Tragfluhalle entstehen. Bevor der Bau realisiert werden kann, bedarf es noch einiger Abklärungen durch die Gemeinde. Bild: Susanne Schild

CHLOSCHTER GEISCHT

Die Gewerbeausstellung Muri 2022 ist nun bereits wieder Geschichte. Es war ein Fest der Superlative. Besser geht es eigentlich nicht mehr. Bombastische Stimmung, Zehntausende von Besucherinnen und Besuchern, weit über 100 Ausstellende und das Lehrlingsatelier sowie der Hofladen. Und nicht zu vergessen, die wohl schäbigste Murianer Fahne, die jemals irgendwo aufgehängt wurde. Zu finden



war diese an der Decke des Zelts vom Restaurant Landgasthof Löwen, Boswil. «Die Fahne repräsentiert die Geschichte von Muri. Und was ich betonen möchte, fast 1000 Jahre alt, wie Muri es ist, ist sie wirklich nicht. Sie ist gebraucht und hat schon einiges mitgemacht», erklärte Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger am Aussteller-Apéro. Um zu zeigen, dass es in Muri nicht nur solche Fahnen gibt, überreichte Budmiger OK-Präsident Kusi Amstutz an der Eröffnungsfest eine nigelneue Murianer Fahne als Geschenk. Diese wurde dann auch sofort an der Gewerbeausstellung aufgehängt. Jedoch an einem anderen Ort. Im Zelt des Landgasthofs Löwen blieb die alte hängen.

An der Eröffnungsfest der zehnten Gewerbeausstellung Muri und Umgebung herrschte traumhaftes Wetter und so lockte sie schon am ersten Tag zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Bachmattenareal. «Selbst Petrus scheint ein Fan von Muri 2022 zu sein. Er besichert uns goldene Herbsttage. Ein grosses Halleitja auf ihn», freute sich OK-Präsident Kusi Amstutz.

Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger war in den Tagen vor der Ausstellung öfter auf dem Gelände und hat sich mit einigen Leuten unterhalten. Immer mal wieder habe man sich gefragt, ob die Zeit reichen würde, ob man rechtzeitig fertig werden würde. «Aber immer und jederzeit waren alle sehr zuversichtlich und positiv und man hat den Spruch gehört: Wenn 24 Stunden nicht reichen, nehmen wir die Nacht dazu», schmunzelte Budmiger.

Am Aussteller-Apéro erzählte Urs Beyeler, Präsident Gewerbeverein Muri und Umgebung, eine kleine Anekdote: «Unsere Lehrlinge müssen jeweils für ein paar Wochen pro Jahr nach Aarau in den überbetrieblichen Kurs. Da hört man von dem einen oder anderen Kursleiter schon mal, dass sie mit den Freiamtler immer am wenigsten Sorgen haben, die seien meistens anständig und wissen, was sie tun. Ein Kursinstruktur hat jeweils einen Freiamtler zum Wischen angestellt, weil man die anderen dafür anscheinend nicht gebrauchen konnte.»

Im landwirtschaftlichen Teil der Ausstellung wurde ebenfalls viel geboten. Eine ganz besondere Attraktion war das Riebli-Feld, wo jeder Besucher selbst sein Bio-Riebli ernten konnte. «Geht dort unbedingt vorbei und probiert die Riebli. Ich selbst bin gespannt, ob und wie die schmecken», sagte OK-Präsident Kusi Amstutz. Der Chloschtergeischt war dort und hat geerntet. Die Riebli haben wirklich lecker geschmeckt. --sus

Schritt näher am Winterbetrieb

Keine Einsprachen für Bauprojekt des Tennisclubs Muri

Damit auch im Winter Tennis gespielt werden kann, möchte der Tennisclub Muri eine Tragfluhalle auf zweien ihrer fünf Plätze erstellen. Weiter sollen zwei Plätze und das Clubhaus saniert werden. Noch ist die Baubewilligung ausstehend.

Sabrina Salm

Im Freiamt wurden in den letzten Jahren Tenniscenter mit Trainingsmöglichkeiten im Winter geschlossen. Das heisst es müssen weitere Anfahrten zu Tenniscentern wie zum Beispiel in der Region Zug oder ins Seetal in Kauf genommen werden. Dem möchte der Tennisclub Muri (TC) entgegenwirken und im Winter eine Tragfluhalle installieren.

Mehr Gaderoben

Ursprünglich wollte der Club nur Plätze sanieren. «Doch ein Clubmitglied will uns einen erheblichen Teil an die Tragfluhalle schenken, weshalb wir diese Möglichkeit gerne

wahrnehmen wollen», erzählt Martin Leu, Präsident des Murianer Tennisclubs. Der Plan ist, die Tragfluhalle jeweils von Ende September bis Anfang April über Platz 4 und 5 (auf der nördlichen Seite der Tennisanlage)

«Die Tragfluhalle könnte nächsten Winter öffnen»

Martin Leu, Präsident Tennisclub

aufzustellen. Gleichzeitig möchte der TC Muri die Infrastruktur mit neuen Garderobencontainern mit zwei kleinen Garderoben und Duschen/WC ausbauen und wie erwähnt, die zwei Plätze sanieren. Martin Leu erklärt: «Das Clubhaus ist über 40-jährig und wurde nur für den Sommerbetrieb ausgelegt.

Die Kosten für die energetische Sanierung des Clubhauses, welche einen Winterbetrieb möglich macht, stehen in keinem Verhältnis zur gesicherten Betriebsdauer. Das Baurecht für den TC Muri mit seinen rund 260 Aktiven und den rund 50 Juniorinnen und Junioren läuft bis 2040.

«Eine Containerlösung ist die effizienteste Lösung, welche auch das Platzproblem bei den Frauengardero-ben löst.» Der Tennisplatz an der Klosterfeldstrasse befindet sich im Besitz des Tennisclubs Muri, welcher 1977 gegründet wurde.

Er verfügt über fünf Sandplätze, wovon drei Allwetterplätze sind. Aufgrund der Verzögerungen bei der Bewilligung wurde die Sanierung der Plätze 4 und 5, die ebenfalls Allwetterplätze werden sollen, auf den kommenden Frühling verschoben.

«Mit der Sanierung der Plätze würden wir bei vorliegender Bewilligung auch den Fundamentriegel für die Tragfluhalle erstellen», sagt Leu. Die Tragfluhalle selbst könnte dann im Winter 2023/24 erstmals in Betrieb genommen werden.

Notwendige Erneuerung

«Die Tragfluhalle ist nicht überlebenswichtig für den Tennisclub», hält der Vereinspräsident fest, «aber natürlich eine super Ergänzung.» Die Sanierung der Tennisplätze hingegen ist eine notwendige Erneuerungsarbeit, welche durch Rückstellungen

und Eigenmittel finanziert werden kann. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen mehr als 600'000 Franken – wobei der Grossteil durch die Spende und die Swisshotto-Sportfonds-Beiträge gedeckt wird. Bis Ende August lag das entsprechende

«Gemeinde hat Klärungsbedarf entdeckt»

Martin Leu

Baugesuch auf der Murianer Gemeindeverwaltung auf. Es sind keine Einsprachen erfolgt. Nun warten Martin Leu und die Mitglieder der TC Muri auf die Erteilung der Bewilligung, damit der nächste Schritt für das ganzjährige Tennisvergnügen realisiert werden kann.

«Jedoch hat die Gemeinde Muri noch Klärungsbedarf entdeckt», so Leu. Dieser Sachverhalt sei nun in Bearbeitung. Genauere Informationen, um welchen zusätzlichen Handlungsbedarf es geht, ist nicht zu erfahren, da es sich um ein laufendes Verfahren handelt.

Pro Senectute

Aktuelle Kurse

Entspannung finden, innere Gelassenheit – das wünschen sich alle. Dies bietet das Autogene Training und wirkt dabei noch günstig Schlafstörungen, Bluthochdruck, Konzentrationsschwierigkeiten und vielem anderem entgegen. Man erlernt die einfachen Grundübungen des Autogenen Trainings, die im Alltag jederzeit selber angewendet werden können. Die positiven Effekte auf die Gesundheit und die entspannte Grundeinstellung ergeben sich während des Übens von alleine.

An drei Veranstaltungstagen kann man dieses Training erlernen. Gestartet wird am Freitag, 28. Oktober, 11. November und 25. November, jeweils von 13.30 bis 15.30 Uhr. Die Anmeldefrist läuft am 18. Oktober ab.

Strohsterne binden

Strohsterne sind eine Weihnachtsdekoration mit Tradition. Nicht nur für den Weihnachtsbaum, auch als Schmuck für die Stube oder als Geschenkanhänger. In dem Kurs kann dieses alte Freiamtler Handwerk kennengelernt, etwas zur Geschichte erfahren und die eigenen Sterne aus Stroh gebunden werden. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Jeweils am Mittwoch, 2. und 9. November, von 13.30 bis 15.45 Uhr kann man dieses alte Handwerk lernen. Der Anmeldeschluss ist am 23. Oktober.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Muri, Telefon 056 664 35 77 oder www.ag.prosenectute.ch.

1692 Karten – ein Erfolg

Erfolgreicher Auftritt der Repla Oberes Freiamt bei muri 2022

Die Regionalplanung (Repla) Oberes Freiamt war mit einem Stand an der Gewerbeausstellung auf dem Bachmattenareal vertreten. Das Gewinnspiel stiess auf grossen Anklang.

Mit dem Impulsprogramm «Freiamt. Mittdrin» will der Regionalplanungsverband (Repla) Oberes Freiamt das attraktive Wohnen, Arbeiten und die Freizeit in ihrem Vorlandsgebiet umfassend aufzeigen. Deshalb führte die Repla mit ihren 19 Verbandsgemeinden, der Industrievereinigung Muri, den beiden Gewerbevereinen von Sins und Muri sowie den Freizeitorganisationen Künstlerhaus Boswil, MuriKultur und Erlebnis Freiamt gemeinsam einen Stand an der Gewerbeausstellung muri 2022. Die Gnädingler Marketingwerkstatt gestaltete in Zusammenarbeit mit der Schweizermessebau AG einen sehr gefälligen Stand. Während der gesamten Messe waren immer ein Vertreter der Sparten Politik, Arbeit und Freizeit am Stand anwesend, um den Besucherinnen und Besuchern für Auskünfte über das Freiamt zur Verfügung zu stehen.

Viele glückliche Gewinner

Daneben motivierten sie diese zum Mitmachen an einem attraktiven Wettbewerb. Mit 1692 eingeworfenen oder elektronisch übermittelten Kar-



Bei der Wettbewerbsziehung ist Glücksfee Janine Strelbel in Aktion. Freddy Zobrist beobachtet das Ganze.

Bild: zg

ten war dem Wettbewerb ein grosser Erfolg beschieden. Die kreative Gestalterin des Messestands Janine Strelbel amtierte als Glücksfee und ermittelte folgende Gewinner: Kathrin Bächer gewann die von den Raiffeisenbanken Reuss-Lindenberg und Oberfreiamt gespendete Ballonfahrt über das Freiamt. Mit Gutscheinen im Wert von 240 Franken kann Thomas Bründler Angebote von MuriKultur beziehen. Katarina Marie darf mit einer Gruppe von 15 Personen eine geführte Besichtigung auf dem Freiamtler Sagenweg bei Waltenschwil unternehmen. Mit dem Gewinn des vierten Preises kann Sabrina Hofer mit einer Begleitperson das 4-Gang-Erlebnismenü im Restau-

rant Ochsen in Muri geniessen. Die Gutscheine für Eigenveranstaltungen im Künstlerhaus Boswil gewann Guido Waldispühl und über die zwei Gratisintritte ins Cinepol Sins kann sich Josef Frey freuen.

«Im Namen der Repla Oberes Freiamt, der 19 Gemeinden und der Partnerorganisationen danken wir den vielen Besucherinnen und Besuchern an unserem Messestand für das grosse Interesse am Freiamt», sagt Daniel Räber, Geschäftsstellenleiter der Repla. Und natürlich würden alle der Bevölkerung weiterhin für Auskünfte, Informationen und Dienste zur Verfügung stehen. Weitere Informationen unter www.freiamt-mittdrin.ch. --zg